

Bezugspreis
...
Gegründet 1877.



Anzeigenpreis
...
Fernsprecher 11.

Schwarzwälder Tageszeitung. für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw

Nr. 183 Druck und Verlag in Altensteig. Samstag, den 9. August. Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. 1919.

Deutsche Nationalversammlung.

Weimar, 7. Aug.
Zweite Beratung des Gesetzentwurfs über eine außerordentliche Kriegsabgabe für das Rechnungsjahr 1919.
§ 1, demzufolge die Einzelpersonen für das Jahr 1919 eine außerordentliche Kriegsabgabe von ihrem Mehreinkommen zu entrichten haben, wird ohne Erörterung angenommen.
§ 13 legt die Steuerergänze fest. Diese beginnt mit 5 Proz. für die ersten 10.000 Mk. des abgabepflichtigen Mehreinkommens und steigt stufenförmig bis 70 Proz. für das 100.000 Mk. übersteigende Mehreinkommen.
Von sozialdemokratischer Seite liegt ein Antrag vor auf Erweiterung und Erhöhung der Höhe.
Abg. Vetter (D.D.) protestiert hiergegen, da die Steuerhöhe in der von dem Ausschuss beschlossenen Höhe schon eine Belastung bis an die Grenze des Möglichen bedeuten.
Der sozialdemokratische Antrag wird abgelehnt.
Bei § 24, der die Abgabepflicht für inländische Gesellschaften auf 90 Proz. des Mehreinkommens festsetzt, wird ein Antrag der Unabhängigen, bei der eventuellen Erfassung der Kriegsabgaben von Gesellschaften die von ihnen erzielte Kirchensteuer nicht mit in Rechnung zu stellen, angenommen.
Auf Antrag Hermann-Württemberg (D.D.) wird in § 28 ein Wahl beigesetzt, der den Gesellschaften die Abführung der Kriegsanteile erleichtern soll. Der Antragsteller führt aus, daß von den Gesellschaften 7,2 Milliarden Mark Kriegsanteile gezahlt seien, oft über das Maß des Erträgliches hinaus.
Die zweite Lesung der Vorlage wird erledigt.
Es folgt die zweite Beratung des Gesetzes über eine Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs.
§ 8 bestimmt, welcher Betrag von dem zu besteuenden Vermögenszuwachs abgezogen werden darf. Darunter befindet sich der Betrag einer Kapitalabfindung, die als Entschädigung für einen durch körperliche Verletzung oder Krankheit herbeigeführten gänzlichen oder teilweisen Verlust der Erwerbsfähigkeit an den Abgabepflichtigen gezahlt worden oder zu zahlen ist. Eine andere Bestimmung nennt unter diesen Beträgen auch die auf das Einkommen entfallende Staats-, Gemeinde- oder Kirchensteuer.
Ein Antrag Götthelm (D.D.) sieht als Ergänzung der ersten Bestimmung auch den Abzug solcher Summen vor, die im Todesfall des Abgabepflichtigen an dessen Familie fallen. § 6 mit dem Zusatzantrag Götthelm wird angenommen.
In § 24, wonach die Abgabe gestundet werden kann, falls ihre Einzahlung mit einer besonderen Schärfe für den Abgabepflichtigen verbunden sein sollte, wird ein Antrag Grober (S.) u. Gen. angenommen, wonach der Steuerpflichtige im Falle der Ablehnung der Stundung die Entscheidung des Reichsfinanzhofs anrufen kann.
Der Rest der Vorlage wird ohne Erörterung angenommen.
Nächste Sitzung: Freitag, 9.30 Uhr nachmittags.

Die Restauration in Ungarn.

Budapest, 8. Aug. Sonderausgaben der Blätter melden: Alle ordnungsliebende Organisationen, sowie die Beamten sämtlicher Ministerien hielten am 6. August eine Konferenz ab, in welcher die Lage besprochen wurde. Dabei wurde erklärt, daß der gänzliche Zusammenbruch Ungarns unvermeidlich sei, wenn sich nicht jemand fände, der es in zwölf Stunden rette. Darauf begab sich eine größere militärische Abordnung nach Schloß Mecsek zu Erzherzog Josef und ersuchte ihn, die Lösung der Lage in die Hand zu nehmen. Nachdem Erzherzog Josef seine Bereitwilligkeit erklärt und in Budapest mit den Ententebeauftragten verhandelt hatte, wurde zunächst die frühere Staatspolizei verjüngt und eine freiwillige Truppe von etwa 8000 Bewaffneten bereitgestellt. Offiziere derselben führten die Abdankung der bisherigen Minister herbei, die vorübergehend in Gewahrsam genommen, aber wieder freigelassen wurden. Der Regierungswechsel vollzog sich in größter Ruhe und ohne Zwischenfälle. Der kommandierende rumänische General, der Unruhen befürchtete, hatte für die rumänische Garnison Bereitschaft empfohlen. Die Vertreter der Entente versicherten der neuen Regierung ihre warmste Unterstützung. Erzherzog Josef wird im Lauf des heutigen Tages sein Offener Palais beziehen.
Wien, 8. Aug. Der Vorsitzende der Verbandsvertretung erklärte, die österreichische Regierung würde für ein etwaiges Entweichen Kühns, der mit zwei Genossen in Grossau bei Königsgraben von Genbarmen bewacht wird, verantwortlich gemacht. Von Oesterreich wird die Auslieferung Kühns wegen gemeinsamer Verbrechen verlangt. Man glaubt, daß die ungarischen Wahlen zur Nationalversammlung eine starke Mehrheit für die Wiederherstellung der Monarchie bringen werden.
London, 8. Aug. Die „Times“ meldet: Wegen gemeinsamer Verbrechen des Raubs, Diebstahls und der Plünderung sind in Budapest 21 ehemalige Volksbeauftragte, darunter schwer vorbestrafte Verbrecher, verhaftet worden. In der Wohnung Kühns im Dugaria Hotel wurden 182.000 Kronen in den Wänden eingemauert gefunden. Zur schnellen Aburteilung der früheren Regierung hat die neue Regierung das Standrecht verhängt.

Eine neue Erklärung Michaelis.

Der frühere Reichskanzler Dr. Michaelis gibt in Berliner Blättern eine Darstellung der Vorgänge vom September 1917. Es heißt darin:
Ich war mit dem damaligen Staatssekretär des Auswärtigen, v. Kühlmann, mit dem ich alsbald das Schreiben des Nuntius eingehend besprach, der Meinung, daß angesichts des bestehenden Konfliktzustandes der Kardinal-Staatssekretär zwar die starke Möglichkeit eines ernsthaften englischen Friedensschlusses vorliegt, daß jedoch aus dem Text der Mitteilung des englischen Auswärtigen Amtes an den britischen Gesandten beim Vatikan sich nicht mit Sicherheit die Ernsthaftigkeit der englischen Bereitschaft ergebe, auf einer für Deutschland annehmbaren Grundlage in Friedensverhandlungen einzutreten. Deshalb habe ich mit Herrn von Kühlmann vereinbart, daß zunächst durch einen neutralen Diplomaten die englische Regierung auf ihre Bereitschaft sondiert werden sollte.
Mit Kühlmann war ich der Ansicht, daß das Schreiben des Münchener Nuntius die vorzügliche und diskreteste Behandlung erfordert. Es wurde deshalb sowohl den Ministern als Staatssekretären, wie auch den Herren von der Obersten Heeresleitung nur die Tatsache mitgeteilt, daß von neutraler Seite beim Reichskanzler ein Schritt unternommen worden sei, der auf einen englischen Friedensschluß schließen lasse und daß die Wiederherstellung der Selbstständigkeit Belgiens als Voraussetzung für das Beziehen dieses Wegs bezeichnet werde. Im Kronrat vom 11. September beantragte ich mit Unterstützung Kühlmanns die hässliche Ermächtigung, gegebenenfalls erklären zu dürfen, daß Deutschland zur Wiederherstellung der gebietlichen Unversehrtheit und der Souveränität Belgiens bereit sei. Der Chef des Admiralstabs sprach sich dafür aus, daß die landwärtige Küste in deutscher Hand bleiben müsse. Der Vertreter der Obersten Heeresleitung legte die Gründe dar, die in Rücksicht auf die exponierte Lage des rheinisch-westfälischen Industriegebietes und die spätere Verteidigungsmöglichkeit des Reichs die militärische Kontrolle der Festung Lüttich und Umgebung erwünscht erscheinen lasse.
Der Kaiser entschied im Sinne meines Antrags mit dem Vorbehalt einer erneuten Prüfung, wenn der Vergleich mit Belgien nicht bis zum Jahresende den Frieden sichern und so einen neuen Kriegswinter ersparen sollte. Auf dieser Grundlage habe ich den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes beauftragt, keinen neutralen Vertrauensmann zu instruieren. Dem neutralen Vertrauensmann wurde eröffnet, unterwieselt sei Voraussetzung für Verhandlungen mit England: Die Erhaltung unseres Besitzstands vor dem Kriege einschließlich anderer Kolonien, der Verzicht auf Entschädigungen und die Abfindung von einem Wirtschaftskrieg nach dem Kriege.
Bei dem vom Reichspräsidenten Bauer veröffentlichten Briefwechsel zwischen mir und dem Feldmarschall von Hindenburg handelt es sich nicht um Vorbehalte die gegenüber England gemacht werden sollten, sondern um Ziele, die in Verhandlungen mit Belgien selbst angestrebt werden sollten. Die dem Brief des Feldmarschalls beigelegte Denkschrift des Generals Ludendorff hätte eigentlich nur den Zweck, einer schriftlichen Abklärung seiner im Kronrat gemachten Ausführungen, wie das aus ihren Eingangsworten deutlich hervorgeht.
Die Schritte des neutralen Vertrauensmanns führten jedoch schließlich zu einem negativen Ergebnis. Es stellte sich heraus, daß auf der von den belgischen politischen Leitung umschriebenen Grundlage, die durchaus der Reichstagsentscheidung vom 19. Juli 1917 entsprach, bei der belgischen Regierung keinerlei Geneigtheit zu Friedensverhandlungen besteht. Daraus ergibt sich, daß der Kardinal-Staatssekretär und der apostolische Nuntius in München der Mitteilung des englischen Auswärtigen Amtes an den britischen Gesandten beim Vatikan eine ihr nicht zukommende Bedeutung beigelegt hatte.
Ich weise deshalb die gegen mich erhobenen Vorwürfe zurück, in meiner Eigenschaft als Reichskanzler irgend etwas versäumt zu haben, was bei dem Vorliegen einer ernstlichen Verhandlungsbereitschaft hätte zum Frieden führen können. Deshalb weise ich auch die gegen den Feldmarschall v. Hindenburg, General Ludendorff und den damaligen Stellvertreter des Reichskanzlers Dr. Helfferich erhobenen Anschuldigungen zurück. Diese Herren sind sämtlich an der politischen Handlung in keiner Weise beteiligt. Mit genanntem Herren spreche ich die Überzeugung aus, daß die Herbeiführung einer Aenderung des früheren Staatssekretärs des Auswärtigen v. Kühlmann, in dessen Händen die diplomatische Durchführung der Handlung lag, die Darstellung beständigen würde. Ich halte diese Aenderung für nötig, um großen Teilen des deutschen Volkes Rechnung zu tragen, die durch wahrheitswidrige Darstellung des Finanzministers Erzberger in Erregung versetzt worden sind. (Osg.) Michaelis.
In einer Nachschrift bestätigt Hindenburg, Ludendorff und Helfferich, daß die obige Darstellung, soweit sich die Dinge unter ihrer Wirkung und mit ihrer Kenntnis vollzogen haben, in allen Punkten den tatsächlichen Vorgängen entspricht.

Neues vom Tage.

Reichsstiftung für Weimar.
Weimar, 7. Aug. Die Reichsregierung beabsichtigt, dem Deutschen Nationaltheater in Weimar als Denkmal der Nationalversammlung eine Stiftung von jährlich 100.000 Mk. aus Reichsmitteln anzusetzen.
Die Reichsabgabeordnung vom Staatenaußschuß angenommen.
Weimar, 8. Aug. Nach WTB hat der Staatenaußschuß gestern der Reichsabgabeordnung seine Zustimmung erteilt. Damit geht, wenn die Nationalversammlung die

dem Beschluß beitrifft, woran nicht zu zweifeln ist, die gesamte Steuerverwaltung an das Reich über. Mehrere Länder, darunter Baden haben nicht zugestimmt.

Rücktritt des Unterstaatssekretärs v. Braun.

Berlin, 8. Aug. In der Vorstandssitzung des Ernährungsministeriums gab Unterstaatssekretär Eder v. Braun seinen bevorstehenden Rücktritt bekannt.

Witteldeutscher Eisenbahnerstreik?

Berlin, 8. Aug. Die „Frankf. Ztg.“ meldet: In Erfurt hat sich anfangs Juli ein mitteldeutscher Bloß der Eisenbahnbeamten aus den Bezirken Frankfurt, Kassel, Erfurt und Magdeburg gebildet zu dem Zweck, die vollständige Demokratisierung der Eisenbahnverwaltung durch einen Streik zu erzwingen. Es ist im geheimen an der Streikorganisation gearbeitet worden, die bis zum 1. Sept. 1919 loszuschlagen bereit sein soll. Schon jetzt finden regelmäßige Zusammenkünfte einer Streikleitung statt, an deren Spitze der im Juni zum Präsidenten der Eisenbahndirektion Erfurt ausgerufenen Rechnungs-Revisor Lietz stehen soll. Es handelt sich also offenbar um eine Wiederholung der Demokratisierung nach Erfurter Muster.

Freiwillige Volksabstimmung.

Berlin, 8. Aug. Der sächsische Teil des ober-sächsischen Bezirks Ratibor soll nach dem Friedensvertrag ohne Volksabstimmung als Geschenk an Tschechien fallen. Die Einwohner haben nun nach dem „Vorwärts“ eine freiwillige Abstimmung vorgenommen mit folgendem Ergebnis: 95 Prozent der Wahlberechtigten erklärten sich für Deutschland, etwa 5 Prozent enthielten sich der Abstimmung und nur vereinzelte Stimmen wurden für den Anschluß an die Tscheco-Slovakie abgegeben.

Generalkrieg in der Schweiz.

Basel, 8. Aug. (Schweiz, Dep.-Ag.) Der Kommandant von Basel hat verfügt, daß die Besetzung des sog. Baseler „Vorwärts“ sofort aufgehoben wird, wenn in den Druckereien der bürgerlichen Zeitungen der Betrieb wieder aufgenommen wird. Die Angestellten des Baseler Zivilgerichts, die gestreikt hatten, wurden am Mittwoch Nachmittag zur Arbeit nicht wieder zugelassen. Es wird erst über die disziplinarischen Maßnahmen entschieden werden. Der überwiegende Teil der Baseler Arbeiterschaft ist entschlossen, den Kampf weiter zu führen. Die bürgerlichen Zeitungen fordern die Streikleitung auf, ihre Niederlage einzugestehen und bedingungslos zu kapitulieren.
Eine Versammlung der Beauftragten des Arbeiterausschusses und des Aktionskomitees beschloß mit 135 gegen 28 Stimmen den Abbruch des Streiks.

Aus dem Unterhaus.

London, 8. Aug. Lloyd George erklärte: ... Unterhaus, nach den Ferien werde die Regierung eine Vorlage über Irland einbringen, bis dahin werde sie bei der Ordnung mit allen Mitteln aufrechterhalten.
Minister Chamberlain gab eine sehr ernste Erklärung über die finanzielle Lage ab. Er sagte, wenn die Ausgaben nicht vermindert und die Produktion nicht vermehrt werde, so gehe das Land geraden Wegs dem Bankrott entgegen. Das einzige Heilmittel für den ungünstigen Stand der Valuta sei, die Einfuhr zu vermindern und die Ausfuhr nach denjenigen Ländern zu vermehren, die bar zahlen können.

Die dritte Partei in den Vereinigten Staaten.

Amsterdam, 7. Aug. „Daily News“ meldet aus New York, daß bei der politischen und wirtschaftlichen Krise, die die Vereinigten Staaten augenblicklich durchmachen, der Name Hearst in den Vordergrund trete. Hearst habe mit Wilson und den Demokraten gesprochen und es sei möglich, daß er die Bildung einer neuen Partei vorgeschlagen werde, die folgende Ziele verfolge: 1. Anerkennung der irischen Republik, 2. Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund, 3. Rußbarmachung der Profite für die Allgemeinheit, 4. Gesetzliches Recht der Arbeiter auf Vertretung in der Leitung der Industrien.
(Es scheint, daß damit der Anfang zur Gründung einer sozialen Partei gemacht werden soll; bisher gab es in den Vereinigten Staaten nur die republikanische und die demokratische Partei, die sich tatsächlich nicht viel voneinander unterscheiden und die beide ausgeprochen kapitalistisch sind.)

Amtliches.

Versicherungsdienst Nagold.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung, welche mit der Einsetzung der im letzten Vierteljahr (Mai, Juni und Juli) aufgerechneten Quittungskarten noch im Rückstand sind, werden an die als baldige Vorlage erinnert.

Den 8. August 1919.

Münz.

Bundesnachrichten.

Altensteig, 9. August 1919.

— **Erhöhung der Herzgebühren.** Die Mindestsätze der Gebühren für Ärzte, Zahnärzte, Wundärzte und Hebammen vom 10. Juli 1917 wurden vom Ministerium des Innern mit Wirkung vom 1. Juli d. J. ab um die Hälfte erhöht. Das ärztliche Gebührenwesen soll späterhin einer Neuordnung unterzogen werden.

— **Einmachzucker.** Wie verlautet, unterhandelt die Reichszuckerstelle wegen Ankaufs von böhmischem Zucker. Im ganzen sollen etwa 600 000 Doppelzentner Auslandszucker aufzukaufen werden, um der Bevölkerung Einmachzucker zuteilen zu können.

— **Die Kohlrampenplage.** Der Kohlrampenling erscheint wieder. Sobald Kohl auf den Gemüsebeeten beginnt Köpfe zu bilden, stellt sich der Schädling in Massen ein. Es ist schwer, seiner Herr zu werden. Das Ausstreuen von Viehsatz auf die Blätter vertreibt wohl die Rauven, schädigt aber auch die Blätter. Streut man Thomasmehl, so hängen sich die Rauven an die untere Seite der Blätter und vollenden von dort ihr Fresswerk. Auch der Anbau von Senf, den die Rauven noch lieber fressen, um den Kohl herum hilft nicht; wenn der Senf vertilgt ist, gehen die doppelt gefräßen Rauven doch an den Kohl. Am besten ist, man sieht gründlich nach. Die Schmetterlinge legen ihre Eier in der heißen Mittagszeit ab. Daher muß man täglich in den ersten Nachmittagsstunden die Kohlrampen absuchen und die leicht erkennbaren gelben Eierhäuschen zerdrücken. Das ist viel wirksamer und weniger mühsam, als wenn man nachher die Rauven absuchen muß.

— **Auslandsmalz für Exportbier.** Das Reichsernährungsministerium hat die Einfuhr einer größeren Menge Auslandsmalz zur Herstellung von Exportbier bewilligt. Das nach Deckung des Exportbedarfs erübrigte Auslandsmalz soll zur Herstellung in Inlandbier an die Brauereien verteilt werden. Das zugeteilte Auslandsmalz wird auf das Kontingent 1918/19 verbucht. Die zur Herstellung von Inlandbier voraussichtlich verfügbare Menge dürfte gestatten, ungefähr 1/2—1 Prozent des Friedensverbrauchs zu verteilen. Das Auslandsmalz dürfte sich auf etwa 300 Mt. für den Doppelzentner stellen.

m. **Wöhrersberg, 8. Aug. (Unglücksfall.)** Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich heute vormittag, um mittelbar vor dem Ort auf der Straße nach Edelweiler. Die Frau des Brieftägers Rast sah auf der Deichsel eines schwerbeladenen angehängten Reisewagens und kam unter die Räder derselben. Das Vorder- und Hinterrad fuhr der Frau über die Lebergegend. Trotz baldiger ärztlicher Hilfe verstarb die Frau nach einer Stunde infolge innerer Verblutungen, nachdem kurz vorher der Ehegatte von seinem Dienstgang heimkehrte. Die Verstorbene war eine fleißige und hilfsbereite Frau. Unserem Brieftäger mit seinen 6 unverheirateten Kindern wendet sich allgemeine Teilnahme zu. Den Fuhrmann trifft keine Schuld.

Simmersfeld, 8. Aug. Am Sonntag, den 10. August veranstaltet Herr Direktor Binder aus Stuttgart im Ankeraal zwei hochinteressante Aufführungen von wunderbaren, hochinteressanten lebenden Kinobildern in einzigartiger Farbenpracht, wie so was noch nie hier geboten wurde.

Salz, 8. Aug. Mit dem nächsten Viehmarkt am 13. August ist zugleich ein Pferdemarkt verbunden, auf den Verkäufer und Käufer aufmerksam gemacht werden.

Freudenstadt, 8. Aug. Wie der Ex. erfährt, treffen in diesen Tagen die ersten Transporte deutscher Kriegsgefangener über Strahburg aus Frankreich kommend in Offenberg ein. Zunächst sollen sie in Baracken untergebracht werden, die in der Nähe des Bahnhofes Offenburg zu diesem Zweck errichtet sind.

Neuenbürg, 8. Aug. (Unfall.) Das 2 Jahre alte Schicksal des Fuhrmanns Stuy wurde von einem Versehen aus der Kraftwagen-Gesellschaft Neuenbürg. Derrenats beim Rathaus angefahren. Das Kind erlitt an einem Fuß schwere Verletzungen.

Stuttgart, 8. Aug. Gestern fand hier die Vollversammlung des Vereins süddeutscher Baumwoll-Industrieller statt. Die Versammlung sprach sich einstimmig für Beseitigung der Tarifordnung der Reichsbank und der besonderen Einfuhrbewilligung für Rohbaumwolle aus, da sonst keine Baumwolle nach Deutschland beschafft werden könnte. Für die Errichtung von Einkaufsgesellschaften sei keinerlei Bedürfnis vorhanden; während der Uebergangszeit müsse auch die Kontingentierung der Erzeugung der einzelnen Sorten und Webereien unterbleiben.

(*) **Sonthem, 8. Aug. (Tragischer Tod.)** Unter den Insassen des von polnischer Grenztruppe abgeschossenen deutschen Fliegerflugzeugs befand sich auch ein hiesiger Bürgersohn, der 22-jährige Mechaniker Josef Bindeis, Sohn des Gastwirts hier. Er hatte im Krieg mehrere glückliche Fahrten nach England mitgemacht und war dann in den Dienst der deutschen Luftflieger A. G. getreten.

(*) **Giölingen, 8. Aug. (Raubüberfall.)** Der Buchhalter Hans Berter, der auf der Eisenbahnhauptkasse in Stuttgart 13 900 Mark zur Ansbekzahlung der Arbeiter am Bahnbau Giölingen-Bad erhoben hatte, wurde gestern abend 9 Uhr auf dem Wege von Giölingen nach Volk von drei ihm auflauernden Burschen überfallen und mit einem Prügel niedergeschlagen. Um den Überfallenen am Hilferufen zu hindern, steckten ihm die Straßenräuber einen Knebel in den Mund. Vor einem des Wegs kommenden Frühlwerk ergriffen die Unholde die Flucht, raubten aber die Kasse mit dem Geld. Einer der Täter soll an dem Bahnbau gearbeitet haben.

(*) **Juffenhäuser, 8. Aug. (Ueberfall.)** Am 4. August kurz vor Mitternacht wurde der hier wohnhafte Oekonom und Kaffeehändler Gottlob Buchner auf dem Weg zwischen Gasfabrik Juffenhäuser und der Fabrik Reibebanz u. Cie., nach seinen Aussagen von drei Männern überfallen und so schwer verletzt, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Die Täter hatten es auf den Geldbetrag, den Buchner bei sich führte, abgesehen. Man spricht von etwa 5000 Mark.

(*) **Stuttgart, 8. Aug. (Erfolgreiche Anleihe.)** Die am 30. Juli aufgelegte Stuttgarter Stadtanleihe im Betrag von 10 Millionen, war schon nach vier Tagen stark überzeichnet. Dem Bankenkonsortium und dem Girokassenverband ist nun eine weitere Anleihe in gleicher Höhe zum Kurs von 96.50 zum konmissionarischen Vertrieb übergeben worden. — Die Stadt Stuttgart erfreut sich demnach eines guten Kredit.

(*) **Karlsruhe, 7. Aug.** Die Schreiner der hiesigen größeren Betriebe legten gestern vormittag plötzlich die Arbeit nieder. Sie verlangten Lohnerhöhung mit der Begründung, daß ihr derzeitiger Lohn zur Deckung der teuren Lebensmittelpreise nicht ausreicht. (Ein Schreiner verdient z. B. hier einen Tagelohn von 15 Mk.)

Bermischtes.

Schulstreik. Die katholischen Eltern in der Oberpfalz haben beschlossen, ihre Kinder nicht mehr in die Schule zu schicken, wenn ihren Wünschen gegen die neue Schulordnung nicht Rechnung getragen werde.

Kriegswunden. Auf Veranlassung des bayerischen Kriegswundamts sind seit 1. Mai 1918 schätzungsweise 15 Millionen übermäßigen Gemüths von Schiedern und Wundheeren eingesetzt und 2 475 000 Mk. Geldstrafen über solche verhängt worden, von Strafen unter 500 Mk. abgesehen. Lebensmittel wurden für 7 Millionen beschlagnahmt, alles nur ein Bruchteil dessen, was durch Schieberhände gegangen ist. Die Preisanschläge betragen bis 3000 v. H. und haben durchschnittlich 700 v. H. betragen. Im letzte Vierteljahr wurden Hälte im Normalwert von 500 000 Mk. beschlagnahmt, die um 3 Millionen abgesetzt worden wären.

Ein Niesenspiß im Gewicht von 1360 Gramm von der Gattung Niesenspiß wurde im Walde der Gräfin Douglas in Gondsheim (Baden) aufgefunden.

Goldmünzen. Im Zahlungsverkehr der Welt kennt man 146 verschiedene Goldmünzen aus 37 Ländern. Die größte Goldmünze ist der fünffache Sovereign von 5 engl. Pfund (102.15 Goldmark). Das türkische 500 Piasterstück hat einen Wert von 92.30 Goldmark, der Doppel-Adler der Vereinigten Staaten (20 Dollar) einen solchen von 83.96 Goldmark, 100 Frankensstücke haben Frankreich, Italien, Spanien, Bulgarien, Rumänien, Griechenland und Monaco.

Amerikanisch. Die „Times“ berichten von einer Frau, die am 26. Juli im Flugzeug 2000 Fuß über der Stadt New York in hoher Luft statufunden hat. Die Heiratskandidaten, die so hoch hinaus wollten, sind die Miss Billy Schaeffer und der Fliegerleutnant George Burgh. Der Flieger Alexander Wouters folgte als Passagier eines zweiten Flugzeuges der Hochgeschwindigkeits-Maschine, von der er durch drahtloses Telephon den Austausch der Gelübde der Liebenden anhörete. Die Brautzeugen hielten sich inmitten von Tausenden von Zuschauern auf der festen Erde, wo sie durch Megaphone von der drahtlos geschlossenen Verbindung unterrichtet wurden.

Sonntagsgedanken.

Erntezeit.

In brauner Faust die Sense saugt
durchs goldne Weizenfeld,
die Sense singt, die Sense singt:
mein ist die ganze Welt!

Der Tag verrinnt, der Abend spinnt
die Schatten über's Feld —
aus Sternenhöhen Klingt's friedesehön:
mein ist die ganze Welt!

Paul Kemer.

Letzte Nachrichten.

WTB. Brüssel, 9. Aug. Die Kammer hat in namentlicher Abstimmung den Friedensvertrag mit allen Stimmen der 123 anwesenden Abgeordneten genehmigt.

WTB. Versailles, 9. August. Die Pariser Ausgabe des New York Herald erklärt, daß der amerikanisch-japanische Konflikt sich von Tag zu Tag verschärft, weil Viscount Uchida, der japanische Minister des Aeußern, die Ansicht vertritt, die Abtretung Schantung sei eine Belohnung für die Hilfe im Jahre 1915. Präsident Wilson jedoch teile diese Ansicht nicht. — Der Temps verbreitet eine Meldung der Times, die allerdings das Gegenteil sagt. Uchida soll darnach die Rückgabe Schantung versprochen haben, wenn der Friedensvertrag ratifiziert wird, jedoch lege er sich in dieser Erklärung auf ein Datum nicht fest und verlange die Kontrolle über die Eisenbahn Kwantung-Tsinan, sowie eine Konzession für die internationale Fremdwiederlassung in Tsingtau.

WTB. Berlin, 9. Aug. Wie nach der Deutschen Allgemeinen Zeitung, französische Blätter aus Paris berichten, gibt die Verwaltung von Lothringen zu, daß es nicht möglich sei, das Verbot der deutschen Sprache in der Öffentlichkeit, auf der Strafe um, aufrecht zu erhalten, da eine große Anzahl von Bewohnern der französischen Sprache nicht mächtig sei.

WTB. Berlin, 9. Aug. In Konstanz kamen gestern laut „Berliner Tageblatt“ 245 Offiziere und 412 Mannschaften aus der Internierung in der Schweiz an.

Wenn unsere deutschen Gefangenen noch immer nicht zurückgehrt sind, so liegt, wie in der „Deutschen Allg. Ztg.“ gesagt wird, die Schuld dafür nicht an der deutschen Regierung, sondern fortgesetzt an dem Widerstand, den der Verband dem Abtransport entgegenstellt. Es mögen Transportschwierigkeiten sein oder andere Gründe, die die Heimkehr verzögern, die deutsche Regierung wird nach wie vor aber bestrebt sein, die Gefangenen möglichst schnell der Heimat zuzuführen, die jeden Mann zur Wiederaufnahme der Friedensarbeit braucht.

WTB. Paris, 8. Aug. Hoover hat Befehl gegeben, alle Lebensmittelendungen nach Budapest einzustellen, da die Rumänen diese Lebensmittel aus dem Lande fortschaffen.

WTB. Berlin, 8. Aug. Infolge wiederholter Zwiiderhandlungen wird von amtlicher Stelle darauf hingewiesen, daß Verläufe, Verfeigerungen oder sonstige Veräußerungen von Pferden der Militärverwaltung unter allen Umständen auch bei der Heeresverminderung solange verboten sind, bis diesbezügliche Anordnungen des Kriegsministeriums ergehen.

WTB. Chemnitz, 8. Aug. Hier sind erste Lebensmittelunruhen ausgebrochen, die einen politischen Hintergrund zu haben scheinen. Es kam zu ersten Demonstrationen. Um Unruhen zu unterdrücken, wurden Reichswehrtuppen von außerhalb herangezogen. Als diese heute Nachmittag zwischen 3 und 5 Uhr am Bahnhof ausgeladen werden sollten, eröffneten die Tumultanten, die Maschinengewehre und andere Waffen in ihrem Besitz hatten, ein regelrechtes Feuer auf die Truppen. Infolge des ganz unerwarteten Angriffs wurde eine kleine Abteilung gefangen genommen. Bei dem Zusammenstoß gab es auf beiden Seiten eine Anzahl Toter und Verwundeter. Ein Teil der Waffen der Reichswehrtuppen fiel in die Hände der Tumultanten, die bisher nur den Bahnhof besetzt haben.

WTB. Berlin, 9. August. Der frühere Reichskanzler Prinz Max von Baden veröffentlicht eine Darstellung der Ereignisse im Oktober und November 1918 bis zum Ausbruch der Revolution. Besonders bemerkenswert sind nach der Vossischen Zeitung die Mitteilungen über seinen Versuch durch Beschlagnahme des Rücktritts des Kaisers die Katastrophe zu vermeiden. Er habe damals mit Nachdruck den Gedanken einer Nationalversammlung unter Heranziehung Deutsch-Oesterreichs vertreten, die über die Staatsform entscheiden sollte.

Druck und Verlag der W. Meier'schen Buchdruckerei, Altensteig.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Rudolf Saal.

„Göppinger Sauerbrunnen“

— rein natürliches Tafel- und Gesundheitswasser, kein Zusatz, keine Anscheidung. —
empfiehlt von frischer Ladung (bei 25 Flaschen hier frei ins Haus geliefert)

die Niederlage: C. W. Luz Nachf., Fritz Bühler jr., Altensteig, Telefon 5.

Deisamen-Lohnschlögerei

Die Deisfabrik von Aug. Reichert & Cie. Nachf. G. m. b. H. in Nagold

übernimmt Moh-, Reys- und Leinsaat von Selbsterzeugern zum Schlagen im Lohn, in den von der Behörde erlaubten Mengen gegen Erlaubnischein.

Vermöge ihrer vorzüglichen Fabrikationseinrichtungen ist die Fabrik in der Lage, eine gute Ausbeute und eine gute haltbare Qualität Speiseöl bei mäßiger Berechnung zu sichern zu können.

Vorausichtlich wird es, wenigstens in den Hauptlieferungsmonaten August/September, bei genügender Beteiligung möglich sein, einige Raffinationen Speiseöl zu machen, dessen ausgezeichnete Qualität und Eignung zu Salat, Kochen und Backen in den letzten Jahren allgemeine Anerkennung gefunden hat.

Altensteig.

Fahrnis-Versteigerung.

Am Montag, den 11. Aug., von morgens 10 Uhr ab bringe ich Verschiedenes zum Verkauf, darunter

1 massiv eichene Bettlade samt Kost, einige ältere Bettladen, eine Badewanne samt Badesen, ein Moßfaß 170 Ltr. haltend, 1 Holzkoffer, 1 hölzerne Waschmange, 1 Backmulde, 1 Krautstande, 1 Paar Stiefel Nr. 42, eine Flachsbreche usw. usw.

H. Zeitbörs z. Krone.

Dörrmischgemüse u. Gelbrüben

in Zentner-Risten, von höchstem Nährwert, eignen sich vorzüglich zur Viehmast und Pferdefutter, empfehlen solange Vorrat

Abel & Barchet Pforzheim, Telefon 3224.

Biehverkauf.

Am nächsten Montag, abends von 5 Uhr ab und Dienstag, morgens von 7 Uhr ab habe ich wieder eine Auswahl



schöne, trachtige **Kalbinnen** und **Milchkühe**

und schönes Jungvieh

im Gasthaus z. Franke in Altensteig zum Höchstpreis zum Verkauf
Max Zündorfer, Ruzviehhändler.



Haus der Gegenwart
Wilhelm G. Mader & Co, Stuttgart
Fernsprecher 11 485., Mörikestrasse 9.

Ein- u. Zweifamilienhäuser, Villen, Gartenhäuser, landw. Bauten, Fabrikhallen etc. sind billig, massiv u. dauerhaft. Man verlange Aufklärungsschriften! **Hadega-Rahmenplatten** zum Ausfüllen von Fachwerkfeldern anstatt Backsteinmauerung liefert obige Firma an alle Bauunternehmer. **Hadega-Bauten** sind unabhängig von Baustoffen wie Backsteine, Kalk, Zement, Eisen usw. Behördlich zugelassene und baupolizeilich genehmigte Bauweise.

Möller'sche Beamtenschule Oberndorf a. N. Würtbg.

Verwaltungs-, Verkehrs- u. Handelsschule, auch für Mädchen.

Reparaturwerkstätte für Nähmaschinen und Gramophone

Vorzüglich u. preiswert lautest das allgemeine Urteil über

Grigner Nähmaschinen

Vertreter:
Louis Schaible
Uhrmacher, Altensteig.

Reparaturwerkstätte für Nähmaschinen und Gramophone

Schwarzwald-Drogerie + Altensteig +

— Telefon 41 —

Durch meinen **Möbelauffrischer** erhalten alle Möbel wieder Hochglanz.

Kirschen und Birnen

sind eingetroffen bei **S. Wurster.**

Messingpfannen in schönster Ausführung empfiehlt **Heinrich Müller**

Flascherei u. Installationsgeschäft, Bohnhofstr. gegenüber dem 3 König

Altensteig.
Reinste **Berdello-Zitronen**
sind eingetroffen bei **W. Beeri.**

Altensteig.
2 tüchtige **Möbelschreiner** finden Beschäftigung bei **E. Sälzer, Möbelschreiner.**
Altensteig.

Kleinere **Wohnung** hat zu vermieten **Bäcker Wurster.**

Einfamilienhaus zu kaufen gesucht.
Angebote vermittelt die Exp.

Altensteig.

Meine fehlenden Bierflaschen

(von Privatleuten) unter der Firma Schwanen Altensteig, Theurer Grömbach und Kühnle Magstadt bitte ich **sofort zurückzugeben.** Bei dem gegenwärtigen Flaschenmangel würde ich mich sonst genötigt sehen, Anzeige zu erstatten.
Armbruster z. Schwanen.

Altensteig.

Frisch eingetroffen:
la. Roh-Kaffee 1 Pfd Mk. 10.—
„ gebr. „ 1 „ „ 12.—
fft. Haiti „ 1 „ „ 11.—
„ „ gebr. „ 1 „ „ 13.—
ff. schwarz Ceylon-Tea
1 Pfund Mk. 17.—
bei Abnahme von je 10 Pfd. je 50 Pfg. billiger

la. Malzkaffee 1 Pfd. Mk. 1.12
Frank u. Ruenger Eichorie
Kornfrank, Seeligs Kornkaffee
Erika u. Lindes Kaffee-Ersatz
Kessler-Kaffee-Surrogat
Pfeiffer und Dillers
ffte. Kaffee-Essenz
Norweg. Salzheringe
1 Stk 50 Pfennig

Norweg. Räucher-Heringe
1 Tote Mk. 1.70
Citronen, Sultaninen und Mandeln
Armee-Zwieback
aus reinem Weizenmehl hergestellt
1 Pfd. 75 Pfg., 1/2 Pfund 20 Pfg.
— rühlich erwartend —
Tafel-Reis, Chocolate
— Kakao —

bei **Chr. Burghard jr.**

Lorenz Luz jr. Altensteig
TELEFON 1945
Spezialhaus für Jagdgerätschaften.

Doppelflinten - Büchsenflinten,
Drillinge,
Pirsch- und Scheibenbüchsen
Revolven u. Mehrladepistolen.
Teschings,
Luftgewehre u. Zimmerstutzen.
Allelei Munition.

Rucksäcke, Isolierflaschen, Jagdstöcke, Gamaschen,
Jagdgläser, Wildlocken, Nickfänger, Feldbestecke,
Kochapparate, Feuerzeuge u. s. w. — Mäßige Preise!

Solide Arbeit!

Atelier für moderne Fotografien
Albert Grossmann, Altensteig
empfiehlt sich für fachmännisch ausgeführte fotografische
: : **Aufnahmen** aller Art in moderner Ausführung. : :
Hochzeits- und Familienaufnahmen in und ausser dem Atelier. — **Vergrößerungen** unter Garantie nach jedem Bilde in schwarz und farbig.
Sonntags bis 4 Uhr geöffnet!



